

Neues System bei der Siloabdeckung

Ueli Wyss, Agroscope Institut für Nutztierwissenschaften INT, 1725 Posieux

Das Abdichten und später wieder das Abdecken der Fahrsilos benötigen viel Handarbeit und sind daher zeitraubend und beschwerlich. Doch diese Arbeiten lassen sich durch neue Entwicklungen erleichtern.

Die Firma AgroCover GmbH (Uzwil) (www.fahrsilozukunft.ch) hat ein holländisches System mit einer mechanischen Fahrsiloabdeckung für schweizerische Verhältnisse weiterentwickelt. Dank einer schweren Siloabdeckplane, in die mehrere Schläuche integriert sind, lässt sich das Fahrsilo im Einmann-Betrieb in kürzester Zeit Zu- und wieder Abdecken. Dies ist natürlich auch ideal für die Herstellung von Sandwich-Silagen, wo das Silo mehrmals zu unterschiedlichen Zeitpunkten befüllt wird.

Die Schläuche werden mit einer Salzsole, die bis zu Temperaturen von minus 28 °C flüssig bleibt, gefüllt. Sie dichten so die Plane ab und verhindern, dass Luft in die Silage eindringt. Die Abdeck-

plane kann gemäss Aussage vom Hersteller 10 bis 15 Jahre verwendet werden. Auf Randfolien und Abdeckfolien kann ganz verzichtet werden. Während der Verfütterung wird die Abdeckplane wiederum auf einen Haspel aufgerollt, die Salzsole in den Schläuchen fliesst zurück in einen Tank. Ein Überdrucksystem verhindert, dass die gesamte Salzsole abfliesst. So verhindern die Abdeckplane und die noch gefüllten Schläuche auf dem Futter, dass zwischen der Abdeckplane und der Silo Luft von oben in die Silage eindringt. Sammelt sich zudem Wasser oben auf der Abdeckfolie an, so hilft dies zusätzlich für einen guten Luftabschluss von oben. Etwas Handarbeit ist dennoch gefragt, nach dem Einsilieren müssen an den beiden Silorändern kleine Mulden gemacht werden, damit die beiden Schläuche am Rand einen guten Luftabschluss garantieren. Dieses System erlaubt es, das Silo nach dem Befüllen und Nachwalzen in-ner kurzer Zeit luftdicht abzuschliessen

und so günstige Gärbedingungen für die Milchsäurebakterien zu schaffen. Zudem wird das Risiko von Nacherwärmungen und Schimmelbildung reduziert.

Doch dieses System stellt nur einen Teil in der Kette zur Herstellung von hochwertigen Silagen dar. Die weiteren Punkte sind:

- Gutes Ausgangsmaterial im optimalen Stadium schneiden
- Futter auf 30 bis 40 % Trockensubstanz anwelken
- Futter mit entsprechenden Walzgeräten gut walzen
- Bei der Entnahme genügend Futter entnehmen (Pro Woche 1 bis 1.5 m im Winter und 2 bis 2.5 m im Sommer)
- Entnahmegereäte verwenden, die die Silage nicht auflockern

Wichtig ist auch, dass bei der Planung einer neuen Anlage die Grösse auf den Tierbestand abgestimmt wird.



Abb.1. Fahrsilo während der Entnahme: Die Abdeckplane wird laufend aufgerollt



Abb. 2. Fahrsilo gegenüber der Entnahmeseite. Die Schläuche bleiben weiterhin mit Salzsole gefüllt.



Abb. 3. Mit dem Frontlader oder einem Teleskopklader wird die Haspel auf dem Silo bewegt.



Abb. 4. Das Wasser beschwert die Abdeckplane zusätzlich. Nur im Winter bei Frostgefahr kann dies ein Problem sein.